

<i>Einleitung</i>	7
<i>A. Ansatz zur kommunikations- und lerntheoretischen Erfassung pädagogischer Beeinflussungsprozesse</i>	19
Vorbemerkungen	19
I. Aspekte einer Vermittlung von Kommunikations- und Erziehungswissenschaft unter lerntheoretischem Gesichtspunkt	20
1. Erfordernis und Realität der Beziehung von Kommunikations- und Erziehungswissenschaft	20
2. Wesentliche Einzelbereiche derzeitiger Vermittlungsbestrebungen	23
3. Der Lernaspekt innerhalb dreier Entwürfe für eine kommunikative Pädagogik	28
4. Die Forderung nach kommunikativen Lernmethoden und -zielen	33
II. Parallelität und Verknüpfung von Kommunikations- und Lernprozessen	36
1. Consensus — Balance als Prozeßpostulate unter Rationalitätsvorbehalt	37
2. Die Stufenfolge als Ähnlichkeitsmerkmal der Prozeßgestalt	42
3. Das Prozeßwissen als gemeinsame Inhaltsdimension	44
4. Die sozialen Einstellungen als gelernte Dispositionen für Prozeßhandeln	47
5. Soziales Lernen als Integrationsform kommunikativer Lernbeeinflussung	52
III. Kommunikations- und lerntheoretische Erfassung zweier Zentralkategorien pädagogischer Beeinflussung: Überreden — Überzeugen	54
1. Die Prozeßgestalt der Überredung	55
2. Überzeugen als Prozeßform	56
3. Die Lernformen der Überredung	59
4. Überzeugensgerechte Lernbedingungen und Lernsituationen	65

<i>B. Kennzeichnung einer Überredungsbeeinflussung in den »Persuasions-Methoden«</i>	74
Vorbemerkungen	74
I. Die scheinlogische Darbietung von Informationen	74
II. Zur Selbstüberredung veranlassen	80
III. Emotionalisierung durch Angsterzeugung	83
IV. Erzeugen und Nutzen von Prestigebedürfnissen	85
V. Die Sicherung des Überredungserfolgs durch Immunsierung	88
<i>C. Lernfolgen überredender Kommunikation</i>	94
I. Passiv-kasuistisches Lernen	95
1. Passives Lernverhalten	95
2. Kasuistisches Lernen und fehlende Lernschritte	96
II. Das Verbleiben bei niederen Lernformen und und Lernmustern	97
1. Das Verharren auf niederen Stufen der Lernhierarchie	97
2. Der Nachvollzug von Lernmustern im Problemlösungsbereich	98
III. Stereotypisierte Lernbereichsstrukturen	100
1. Kurzfristige Aufhebung »kognitiver Dissonanzen«	101
2. Attitüdenverfestigung	102
IV. Hierarchisch strukturierte Lernfelder	103
<i>D. Entwurf: Das Überzeugen als Sollvorstellung pädagogisch-überredungskritischer Kommunikationseinflüsse und Lernprozesse</i>	105
Vorbemerkungen	105
I. Überzeugen statt Überreden im Gegenprozeß	107
1. Die antinomische Prozeßgestalt	107
2. Überzeugungsgemäße Gegenmethodik	108
II. Die reflexive Dimension der Überzeugung	111
III. Überzeugungsgemäße Lernformen	112
Anmerkungen	118
Literaturverzeichnis	141